

Frank Grossmann: Versuch einer Rezension über „Der Astrologe“

Der Buchautor Jürgen Hoppmann bat mich, sein neues Werk zu rezensieren. Nun waren mir seit Monaten schon der Streit, die Häme und die bis zum Einsatz der Polizei führenden Auseinandersetzungen zu Ohren gekommen. In anderen Fällen hätte ich dankend abgelehnt und unter linkem Zickenkrieg verbucht. In diesem speziellen Fall liegen die Ursachen des Streites aber tiefer. In der Auswertung eines Falles bei der Kriminalpolizei heißt es oft, am falschen Ort, zur falschen Zeit.

Es ist nicht das Thema oder die Handlung des Buches, die zu so krassen Verwerfungen führte. Der Autor hatte nicht bedacht, wen er für die Verbreitung seines Werkes einbezogen hat.

Da sind die links liberalen Kreise von Künstlern, Verlegern und Kulturschaffenden die seit bald zwei Jahren in ihrer Existenz bedroht leiden unter den sogenannten Corona-Maßnahmen. Bei aller Leidenschaft verteidigen sie standhaft bis zur Selbstaufgabe in einer Art „Stockholm Syndrom“ noch die eigene Selbstbeschränkung. Jetzt kommt ein Autor daher, in dessen Odyssee ausgerechnet Dresden im Verlaufe des Höhepunktes in eine Art Bürgerkrieg gesetzt wird, der auch noch von befreundeten Fallschirmjäger-Einheiten gelöst wird.

Dies mutet er Menschen zu, für die ein stummer Spaziergang von zwei Personen schon als Hochverrat gilt. Der Autor ist seinen linken Idealen aus der Westberliner Zeit immer treu geblieben, doch die Zeiten haben sich insgesamt geändert. Was früher progressiv links war, ist heute konservativ rechts (...)

Gerade hier im Osten Deutschlands ist der Autor gerade als Person ein wirklicher Gewinn für Gesellschaft. Er verfügt über ein umfangreiches Wissen auf dem Gebiet der Spezialwissenschaft „Astrologie“ welches hier nie gelehrt wurde und kaum bekannt ist. Dabei wurden zu jeder Zeit von den höchsten Eliten Menschen. Mathematiker, Astronomen und Wissenschaftler wie Johannes Kepler oder Tycho Brahe beschäftigt die in der Lage waren anhand der Zusammenhänge zwischen Planetenstellungen und Ereignissen in Horoskopen Prognosen zu stellen.

Diese in der materialistischen Philosophie negierte Form der Geisteswissenschaft gehört zu den ältesten Wissenschaften der Menschheit überhaupt. Auch wenn sie von Menschen verleugnet wird, existieren die Gesetze des Universums. Dieses Buch führt den Leser über viele erwähnenswerte Stationen zu einem fulminanten Höhepunkt. Dabei werden bewährte Elemente der Kriminalistik, mit Mythologie, Liebe und Science-Fiction gemischt.

Vielleicht werden sich Heimatfreunde fragen, warum gerade Dresden in die Luft fliegt, aber August der Starke residierte nicht in Chemnitz.

Dem Autor ist zu wünschen dass diesem Werk auch noch weiter fachbezogenere Bücher zum Thema „Astrologie“ folgen. Wir leben in einer Stadt wo ein Jacob Böhme geboren wurde der als bürgerlicher Philosoph und Astrologe auch keinen leichten Stand beim Aussprechen von Wahrheiten hatte.

Gönnen wir dem Autor, dass er nicht erst in 500 Jahren einen Platz in der städtischen Gesellschaft erhält.

<https://www.facebook.com/frank.grossmann3>

